



Festival International  
de Films de Fribourg

32<sup>e</sup> 16 > 24.03 2018

Pressemitteilung

1. März 2018

EMBARGO 1. März 2018 10:30 Uhr

## Das FIFF 2018: Auf Augenhöhe mit den Grossen

Das Internationale Filmfestival Freiburg (FIFF) «hat in den letzten Jahren neuen Schwung bekommen und wurde bereits als kleines Festival neben den grossen zitiert». Dieses Lob von Bundespräsident Alain Berset ist im Programmheft der 32. Ausgabe des FIFF nachzulesen und Freiburg wird vom 16. bis 24. März in Anwesenheit von Ken Loach demonstrieren, dass es gerechtfertigt ist. Vor allem in zwei seiner Carte-blanche-Sektionen geht das Festival auf Tuchfühlung mit den ganz Grossen: mit Cannes in Form einer Filmauswahl seines Generalbevollmächtigten Thierry Frémaux und mit Berlin in Form einer Carte blanche für Beki Probst, Gründerin des European Film Market der Berlinale, einer der wichtigsten Filmfestivals. Insgesamt zeigt das FIFF 71 Langfilme und 42 Kurzfilme, darunter insgesamt 74 Weltpremieren bzw. europäische oder schweizerische Erstaufführungen. Stets um Ausgewogenheit bemüht zwischen *Arthouse* und Publikumsfilmen, zwischen Entdeckungen und grossen Klassikern, wird die Veranstaltung also 113 Filme aus 52 verschiedenen Ländern präsentieren. In der Rubrik Wiederentdeckungen bekommen die Festivalgäste unter anderem *Lawrence von Arabien*, *Citizen Kane* oder auch Greta Garbo in *Königin Christine* noch einmal auf der Grossleinwand zu sehen. In diesem Jahr werden über 60% der Filme mit französischen und deutschen Untertiteln versehen sein.

### Ort für Entdeckungen

Der Hauptanteil der in dieser neuen Ausgabe vertretenen 74 Premieren findet sich in den zwei Wettbewerben des Festivals, die nicht davor zurückschrecken, echte Genrefilme zu präsentieren. Der *Internationale Wettbewerb: Langfilme* umfasst 12 Filme aus 12 Ländern, darunter zum ersten Mal in der Geschichte des FIFF eine Produktion aus Trinidad und Tobago, *Green Days by the River*, von Michael Mooleedhar. Zwei Filme haben schon Schweizer Verleiher: *Foxtrot* des Israelis Samuel Maoz und *What Will People Say* der Norwegerin mit pakistanischen Wurzeln, Iram Haq. Auch für die anderen erhofft sich das Festival einen Kinostart in der Schweiz. Zur internationalen Jury für Langfilme gehören die tunesische Filmschaffende Kaouther Ben Hania, die mongolische Produzentin Ariunaa Tserenpil, der französisch-schweizerische Alexandre O. Philippe und der Singapurer Boo Junfeng, der den Grand Prix des FIFF 2017 gewonnen hat.

Im *Internationalen Wettbewerb: Kurzfilme* werden 16 Filme aus aufstrebenden Ländern der sachkundigen Betrachtung einer Jury unterzogen, die sich aus drei Vertreterinnen des Kinobetriebs zusammensetzt: der Italienerin Ilaria Gomasca, der Schweizerin Delphine Jeanneret und der Rumänin Maria Raluca Hanea. Hier könnte sich für das selten präsentierte Tansania ebenso wie für die anderen Länder das Emporkommen einer Filmkultur abzeichnen.

So geschehen mit der Mongolei, die das FIFF für die Sektion *Neues Territorium* ausfindig gemacht hat. Unter diesem Label werden zehn Werke aus den letzten zehn Jahren gezeigt, die nicht nur die vorherrschende hohe Produktionsqualität in diesem Land unter Beweis stellen, sondern auch die extreme Vielfalt in den Genres. Diese reicht nämlich von der Komödie mit *The Men with Blue Dots* über den feministischen Thriller mit *One Life of Two Women* bis hin zum heroischen Western mit *Ten Soldiers of Genghis Khan*.

### **Bedeutsame Meisterwerke**

Als Bindeglied zwischen den Entdeckungen und den grossen Filmklassikern lotet die Sektion *Genrekino* die Regeln und Grenzen der «Biopic» (biographical motion picture) genannten Filmbiografie aus, und zwar mit rund fünfzehn Filmen, denen durchaus auch der Eröffnungsfilm (*Makala*) und der Schlussfilm (*Sergio & Sergei*) des FIFF 2018 zugerechnet werden könnten. Neben den Referenzfilmen, die man wenigstens einmal im Leben auf der Grossleinwand gesehen haben muss (*Citizen Kane*, *Lawrence von Arabien* oder *Königin Christine* mit Greta Garbo), unterziehen sich weitere Porträts aussergewöhnlicher Persönlichkeiten aller Kontinente als Spiel- oder Dokumentarfilm der Betrachtung des Publikums.

Auch in den drei Carte-blanche-Sektionen des Festivals lässt sich ein gutes Dutzend Meisterwerke (neu) entdecken: *Yol*, *Journey to the Sun* oder *Honey* (*Diaspora: Beki Probst und die Türkei*); *Lucia, Oh, Sun* oder *The Ballad of Narayama* (*Hommage à Cannes Classics* mit fünf vom Generalbevollmächtigten des Festival de Cannes Thierry Frémaux ausgewählten Filmen); *Die Liebe einer Blondine*, *Schlacht um Algier* oder *Fahrraddiebe* (*Sur la carte de Ken Loach*). Das FIFF ist besonders stolz darauf, über Beki Probst, Präsidentin und Gründerin des European Film Market der Berlinale, Thierry Frémaux und den zweifach mit der Palme d'Or ausgezeichneten Ken Loach – der übrigens am 19. März für eine Masterclass anwesend sein wird – in einen Dialog mit Berlin, Cannes und einem der bedeutendsten Filmschaffenden der Gegenwart treten zu können. Es ist auch stolz darauf, dass diese Ansprechpartner mit ihren persönlichen Meisterwerken einem Festival ihr Vertrauen entgegenbringen, das mit seinem pädagogischen Konzept nicht nur die Festivalbesucher/innen für den Wert des Kinos und die Vielfalt der Kulturen sensibilisiert, sondern auch 10 000 Schüler/innen und Studierende, die jeden Vormittag die Vorstellungen von *Planète Cinéma*, dem wichtigsten Schulprogramm der Schweiz, besuchen werden.

### **Raum für Synergien**

Zu den vom Festival angebotenen Sondervorführungen gehören insbesondere die immer wieder fesselnden *Mitternachtsvorführungen* (mit Unterstützung von *Wall Street English*), zu denen sich immer mehr Fans des Nervenkitzels jeder Couleur versammeln. Daneben ist die Sektion *Entschlüsselt: 200 Kerzen für Nova Friburgo* in diesem Jahr vermutlich diejenige, die am meisten darüber aussagt, wie sehr das FIFF ein Zentrum für Synergien zwischen verschiedenen Partnern geworden ist. Im Rahmen der 200-Jahrfeier der Stadt Nova Friburgo in Brasilien zeigt das Festival drei aktuelle brasilianische Filme: einen Dokumentarfilm als Weltpremiere über die Zeit, als Schweizer selbst Migranten waren, sowie unveröffentlichte Kurzfilme, die einerseits von Studierenden der ECAL (Kantonale Kunsthochschule Lausanne) in Nova Friburgo und andererseits von jungen brasilianischen Filmemacherinnen und Filmemachern in Freiburg gedreht wurden.

Mit der gleichen Dynamik richtet das FIFF unter dem Banner von *Passeport Suisse* erstmalig eine Begegnung von Freiburger Vertreterinnen und Vertretern der Filmbranche aus, und zwar rund um den Film *Sarah joue un loup-garou* von Katharina Wyss, der in Freiburg gedreht wurde und in Venedig in der Auswahl war.

Das FIFF verfolgt ausserdem auch eine Strategie des perspektivischen Seitenblicks und kooperiert in diesem Jahr mit den drei Ausstellungsorten Kantons- und Universitätsbibliothek (*Hugo Corpataux: Action!*), WallRiss (*Kein Wunder*, rund um das Biopic) und Musée gruyérien (Thomas Brasey, *Nova vida – Brasilien-Portugal*, 10. Fotografische Ermittlung: Thema Freiburg).

Ausserdem haben das Nouveau Monde, das Belluard Bollwerk, Fri-Son und auch das Bad Bonn After-Show-Musikveranstaltungen des FIFF auf ihr Programm gesetzt.

## **SAVE THE DATES**

### **9. März 2018, 21.00 Uhr – Fri-Son fait son cinéma**

*A Page of Madness*, Teinosuke Kinugasa, 1926

### **12. März 2018, 19.30 Uhr – Vorpremiere in Bern, CineMovie**

*What Will People Say*, Iram Haq, 2017

## **Akkreditierungen**

Akkreditierungsanträge werden ab sofort bis Samstag, 10. März 2018 unter [www.fiff.ch](http://www.fiff.ch) entgegengenommen.

Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf, wenn Sie Interesse an weiteren Informationen, Interviews oder [Bildmaterial](#) haben.

### **Presseverantwortlicher a.i.**

Eduardo Mendez

T +41 (0)26 347 42 12

M +41 (0)79 961 86 05

[eduardo.mendez@fiff.ch](mailto:eduardo.mendez@fiff.ch)

### **Presseassistentin**

Hélène Wichser

T +41 (0)26 347 42 09

M +41 (0)79 718 73 92

[presse@fiff.ch](mailto:presse@fiff.ch)

### **Presse Deutschschweiz**

Valerio Bonadei

M +41 (0)79 653 65 03

[valerio@filmbuero.ch](mailto:valerio@filmbuero.ch)

### **Leitung des FIFF**

Thierry Jobin, künstlerischer Direktor

François Nordmann, Vereinspräsident des FIFF